

Busch, Wilhelm: Der Schreihals (1870)

- 1 »da, Lina, zieh ihm 's Nachtzeug an,
2 Daß ich die Flasche wärmen kann.«
- 3 Die Mutter geht, und eh' sie scheidet,
4 Wird Willi schon des Hemds entkleidet.
- 5 Die Wäscherei gefällt ihm nicht,
6 Vor allen Dingen im Gesicht.
- 7 Doch schreit er nicht und hält ganz still
8 Und läßt sich pudern, wo man will.
- 9 Kaum aber schnüret man ihn ein,
10 So fängt er auch schon an zu schrein.
- 11 Habäh! – So tönt sein Wehgeschrei
12 Und lockt den Vater selbst herbei.
- 13 »hier, halt ihn eben mal, Papa!
14 Ich geh' und rufe die Mama!«
- 15 Der Vater trommelt an den Scheiben,
16 Um Willis Trauer zu vertreiben.
- 17 Er läßt ihn in den Spiegel schaun. –
18 Der Willi schreit, bis daß er braun.
- 19 »horch, Willi, horch, die Ticktackuhr!«
20 Der Willi schreit noch ärger nur.
- 21 »susu, mein Herz! Schlaf ein, schlaf ein!« –
22 Er fängt noch lauter an zu schrein.
- 23 Mit List zeigt er die Zipfelhauben –

- 24 Umsonst!–der Willi will's nicht glauben.
- 25 Jetzt macht er einen Butzemann. –
- 26 O weh! – Nun geht's noch schlimmer an.
- 27 Die Mutter öffnet grad die Tür:
- 28 »mein Herz! Was machen sie mit dir?!!«
- 29 Die Mutter macht ein ernst Gesicht:
- 30 »ja, was ist das? – Auch dieses nicht?!« –
- 31 Grad kommt die Tante auf Visite
- 32 Und ruft erschreckt: »Du meine Güte!!« –
- 33 Voll Weisheit öffnet sie den Bund. –
- 34 Da haben wir's! – Das war der Grund! –
- 35 Und Willi, der von Schmerz befreit,
- 36 Lacht laut vor lauter Heiterkeit.

(Textopus: Der Schreihals. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37501>)